

Pressemitteilung

20350 8. Juni 2010

Das Sesekeprogramm steht auch für sicheren Hochwasserschutz

- **Baubeginn am Hochwasserrückhaltebecken**
- **340.000 Kubikmeter Rückhalteraum entstehen**

Bönen. Der Hochwasserschutz an der Seseke wird durch das neue Hochwasserrückhaltebecken Bönen verbessert. Der LIPPEVERBAND baut das Becken bis Ende 2011 im Rahmen des Sesekeprogramms. Davon profitieren hauptsächlich die Anrainer-Städte Kamen, Bergkamen und Lünen.

LIPPEVERBAND
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

Abteilung
Kommunikation/ Vorstandsbüro
Pressesprecher:
Michael Steinbach
TELEFON (0201) 104-2521
FAX (0201) 104-2826
MOBIL 0170-3563 077
steinbach.michael@eglv.de

„Mit dem Sesekeprogramm haben wir nicht nur die offenen Schmutzwasserläufe beseitigt und neue, attraktive Gewässer geschaffen“, erinnerte der Vorstandsvorsitzende des LIPPEVERBANDES, Dr. Jochen Stemplewski, anlässlich des heutigen Baubeginns. „Wir bauen eine umfassende wasserwirtschaftliche Infrastruktur, die in jeder Hinsicht auf der Höhe der Zeit ist. Dazu gehören neben den geschlossenen Abwasserkanälen und leistungsfähigen Kläranlagen auch neue Anlagen zum Hochwasserschutz“.

Neben dem schon seit den 90er Jahren fertigen Hochwasserrückhaltebecken am Oberlauf der Körne in Dortmund-Scharnhorst und dem seit August 2009 im Bau befindlichen Becken am Kortelbach in Unna errichtet der LIPPEVERBAND jetzt das dritte große Hochwasserrück-

haltebecken an der Seseke in Bönen. Dort ist der Fluss zwar noch eher klein, bedingt durch das ausgedehnte Einzugsgebiet mit mehreren Oberläufen können jedoch bei Starkregen erhebliche Wassermengen zusammenkommen.

Um den Hochwasserschutz auch nach der naturnahen Umgestaltung der Seseke sicherzustellen und möglichst noch zu verbessern, legt der LIPPEVERBAND in den nächsten 18 Monaten ein zweiteiliges Rückhaltebecken mit einem Gesamtvolumen von 340.000 Kubikmetern am Zusammenfluss der Seseke mit der „kleinen Seseke“ südöstlich von Bönen an. Die beiden Gewässer fließen künftig durch das Rückhaltebecken, das von sanft ansteigenden Deichen umgeben wird. Zur Aufschüttung werden insgesamt rund 300.000 Tonnen Erde

benötigt. 80.000 t davon hat der LIPPEVERBAND bereits 2008/2009 während der Umgestaltung im ersten Abschnitt der Seseke auf das Baufeld an der Speckenstraße in Bönen transportieren lassen. Weitere 120.000 t werden aus dem Aushub für die gleichzeitig beginnende Seseke-Umgestaltung zwischen Bönen und Kamen auf kurzem Weg herangeschafft. Die verbleibenden 100.000 Tonnen gewinnt der LIPPEVERBAND durch systematisches Bodenmanagement von der Baustelle für das Hochwasserrückhaltebecken in Dortmund-Mengede an der Emscher: Die EMSCHERGENOSSENSCHAFT als Schwesterverband des LIPPEVERBANDES hat dort einen Überschuss an Böden, die wirtschaftlich und ohne unnötige Transportwege in Bönen genutzt werden.

Erster „Unterlieger“ entlang der Seseke ist die Stadt Kamen. Dort wird durch das Becken und unter Ausnutzung des einen Meter hohen Sicherheitszuschlags an der Uferböschung der Seseke eine Sicherheit vor einem so genannten „hundertjährigen Hochwasser“ geschaffen. So wird ein Hochwasser bezeichnet, das nach der Statistik einmal in hundert Jahren zu erwarten ist. Auch Hochwassersituationen in den flussnah gelegenen Stadtteilen wie Bergkamen-Weddinghofen sowie Lünen-Niederaden und – Horstmar werden durch den künftigen

Rückhalteraum in Bönen wesentlich abgeschwächt.

Für den Bau des Beckens und die Seseke-Umgestaltung auf der 7 km langen Strecke von Bönen bis Kamen investiert der LIPPEVERBAND insgesamt rund 20 Mio. Euro. Das Land NRW fördert den Bau des Beckens und die Seseke-Umgestaltung mit einem zinsvergünstigten Darlehen in Höhe der Investitionssumme.

Bis Ende 2011 soll die Anlage betriebsbereit sein, Restarbeiten wie z. B. die Fortsetzung des Sesekeradweges, der teilweise auf dem Deich des Rückhaltebeckens verlaufen wird, erfolgen bis ins Jahr 2012 hinein. Als letzter Seseke-Bauabschnitt beginnt im Herbst die Umgestaltung der Mündungsstrecke in Lünen.

3797 Zeichen

Bitte schicken Sie uns ein Belegexemplar.